3. Beilage zu Nr. 70 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag, den 25. März 1894.

Graf Hartenau.

Roman von Ludwig Freiherr von Poßl.

9] (Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nun ließ der Prinz den Künstler einen tiefen Blick in das Entstehen, Wachsen, in die Duldungen und Kämpfe, in das neu erwachte Hoffen und Zukunftsträumen dieser Liebe bis zu dem Augenblicke thun, wo er, Iwana, seinen Trostesengel, seinen Schutzgeift zur Seite, wieder seinen triumphalen Einzug in Sofia hielt.

Dogrunen lauschte athemlos der ergreifenden Schilderung.

„Sie wissen ja aus den Tagesblättern, wie schwer mir nach meiner Wiederkehr das Regieren gemacht wurde. Mein Entschluß, abzudanken, stand schon einige Tage, bevor ich die Krone niederlegte, unwiderruflich fest. Iwana vermochte den Gedanken, daß ich, dem Willen meines Volkes entgegen, einem Drucke Rußlands weichend, die Macht von mir werfen sollte, nicht zu fassen. Sie hatte mein Volk in den Tagen meiner Gefahr, seine Liebe zu mir, seine Opferfähigkeit kennen gelernt und deshalb hatte sie ein Recht, mit der ganzen, überzeugenden Kraft ihrer Rede in mich zu dringen, auf dem Platze auszuharren, den die Vorsehung mir eingeräumt. Sie hatte nur einen Gedanken: meine Größe, mir aber begann der Gedanke, daß ich dieser Frau, der Gattin eines Anderen, wenn auch eines Nichtwürdigen, nicht das sein durfte, was zu sein ihre Liebe zu mir verdiente, das Herz zu martern. Es mußte klar werden zwischen Iwana und mir, ich war entschlossen, ihr die Wahl zu lassen, ob sie mir in meine deutsche Heimath folgen, mir, dem einer Machtidee Rußlands Geopferten, in einem weltentlegenen Winkel im Vergessen und Entsagen noch das sein wolle, was sie dem Gefeierten auf dem Throne Bulgariens aus voller Seele war. Ich hat Iwana zu mir, sie kam, — ich erkannte sie kaum mehr, eine Verzweifelte warf sich mir zu Füßen. Eine Eröffnung, die mich im ersten Augenblicke erbeben machte, rang sich von ihren zuckenden Lippen, ihre zitternde Hand streckte mir einen Brief entgegen, der nur die Worte enthielt: „Iwana Kerlowska, ich treffe Dich!"

„Und der Schreiber dieses Briefes?" fragte Dogrunen, der mit großer Erregung den Worten des Prinzen gefolgt war.

„Iwanas Todesangst bestätigte nur zu bald meine Vermuthung, daß kein Anderer, als ihr Gatte der Schreiber sei, denn außer ihm hatte sie keinen Feind. Vor Allem mußte ich für den Schutz der von furchtbaren Wahnideen gepeinigten Frau bedacht sein, und über die Frage volle Klarheit zu gewinnen, ob der Elende in Sofia weile, oder durch einen der in meiner Residenz sich unter dem Schutze des russischen Consulats herumtreibenden Russen, einen seiner würdigen Freunde, mit dieser Drohung sie schrecken ließ — war meine zweite Sorge. Ich stellte zunächst Iwana unter den persönlichen Schutz meines treuen Adjutanten Uwaliew mit dem Befehle, sie an seinem Arme zur Gemahlin meines Obersten Filow zu bringen, welche mit einer Deputation Philippopeler Damen nach Sofia gekommen war und in einem etwa hundert Schritte von meinem Palais entfernten Hause Wohnung genommen hatte. Frau Filow war mir treu ergeben, und bei ihr wußte ich Iwana wie der Obhut einer Schwester anvertraut. Sie tröstend, so weit es in meiner Macht lag, übergab ich sie Uwaliew. Schon hatten sie die Thüre zum Audienzsaale erreicht, da riß sich Iwana aus dem Arme Uwaliew's noch einmal los, und, meinen Hals umschlingend, rief sie unter einem Thränenstrome: „Noch einmal laß' mich in Dein Auge schauen, noch einmal Deine Stimme hören, zum letzten Male!" — Ich drückte sie an meine Brust und, von Rührung übermannt, vermochte ich nur die Worte zu stammeln: „Beruhige Dich, mein guter Engel, folge unserem Freunde, — auf Wiedersehen!" Sie nahm Uwaliew's Arm, an der Schwelle wendete sie sich noch einmal nach mir um, warf einen unaussprechlichen Blick gegen Himmel und schied von mir — für immer."

Er schwieg.

Dogrunen fühlte, was in diesem Augenblicke in der Seele dieses Mannes vorging, er drängte mühsam die Thränen zurück.

Ein schwerer Athemzug entrang sich der Brust Alexander's, und als zöge ein schmerzliches Traumbild an seinem Geiste vorüber, sprach er: „Von der Straße drang tosender Lärm zu mir herauf, ich eilte an's Fenster und sah den weiten Platz von einer riesigen Menschenmenge, darunter zahlreiche Offiziere und Soldaten, besetzt. Das Gerücht von meiner beschlossenen Abdankung war mit Blitzesschnelle durch die Stadt gedrungen, die Rufe: „Wir lassen den Fürsten nicht ziehen! Nieder mit den russischen Verräthern!" schwollen zum Sturmgeheule an. Die Massen drängten, voran die Offiziere, zum Konak vor. Keiner achtete mehr auf den Anderen, sie hatten mich erblickt und jauchzten mir zu. In diesem Momente trat Uwaliew mit Iwana aus dem Thore, mühsam bahnten einige Offiziere ihnen den Weg zum Hause der Frau Filow. Da brachte plötzlich ein Schuß. Uwaliew und die Offiziere zogen sofort vom Leder, entsetzt stoben die Haufen auseinander, im Glauben, daß mir die Kugel galt. Ein markerschütternder Aufschrei brachte Uwaliew wieder zur Besinnung, Iwana entglitt seinem Arme und stürzte, blutüberströmt, röchelnd auf's Pflaster. Während die Nächststehenden sich mit der zu Tode getroffenen Frau hilfreich beschäftigten, hatte sich ein Mann zur Flucht durch die Menge eine Gasse gebahnt, doch er entkam nicht mehr. Ein Offizier ereilte den Schurken und streckte ihn mit einem wuchtigen Säbelhiebe zu Boden."

„Entsetzlich!" rief Dogrunen bestürzt.

„Man trug Iwana ins Palais zurück, — nur ihre entseelte Hülle war es mehr, auf deren Lippen, die noch ein verklärendes Lächeln umspielte, ich den letzten Kuß drückte. Den Elenden, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab, schaffte man zur Feststellung seiner Identität auf die Präfektur. Die weiteren Recherchen lösten das über die Person des Mörders gebreitete Dunkel: Graf Ladislaus Gattinea war der Schurke, Iwana's Gatte! — — Sie kennen nun den Roman dieses Bildes und werden begreifen, welchen Trost, welche Freude es dem Vater bereitet, dem jede Sorge von seinem schwer geprüften Alter fern zu halten, mir zur heiligen Pflicht geworden ist."

„Durchlaucht, ich danke Ihnen aus vollem Herzen für Ihr Vertrauen, die Brust eines Mannes wird dieses Geheimniß bis ins Grab wahren, der empfinden lernte, was es heißt, aus dem Himmel seiner Liebe durch ein unerwartetes Verhängniß gerissen zu werden. Sie, mein Prinz, finden Trost und Stärkung in der Erinnerung an einen Engel, der von Ihnen schied; ich aber mußte die Erinnerung an meine Liebe aus dem Herzen reißen, wenn ich nicht an mir selbst irre werden sollte", rief Dogrunen, den die Fassung, welche er während der Erzählung des Prinzen bewahrt hatte, verließ.

Alexander trat auf den Künstler zu, seine Hände auf dessen Schultern legend, sagte er warmen Tones zu ihm: „Mir ist jetzt, als hätte sich der drückende Alp von meiner Brust gelöst, Sie leiden, mein Freund, ich weiß es, folgen Sie meinem Beispiele, es wird Ihnen Linderung sein, — Vertrauen gegen Vertrauen."

„Durchlaucht, jetzt nicht, nur jetzt nicht! Ja, Vertrauen gegen Vertrauen, Sie sollen in meinem Herzen lesen können, wie in einem offenen Buche, — Gönnen Sie mir erst Ruhe, Sammlung!"

„Ich ehre Ihren Wunsch, mein Freund", sagte der Prinz, dem Künstler herzlich die Hand schüttelnd; „doch bevor ich Sie verlasse, — noch ein Wort."

„Zu Befehl, Durchlaucht", entgegnete Dogrunen, den der Ton, der Blick des Prinzen überraschte.

„Ich lernte Sie als Künstler und Menschen schätzen, Dogrunen, doch diese Werthschätzung allein hätte für mich nie das Motiv sein können, so zu Ihnen zu sprechen, wie ich es gethan. Gefahr und Leid bringen die Menschen einander näher; daß Sie ein Leid drückt, ich wußte es, bevor ich dieses Bild Ihrer Künstlerhand vertraute, und dieses Bild nahm mich für den Künstler und Menschen ein, es weckte mein Vertrauen auf das verständnißvolle Mitempfinden des Mannes, den ich achten mußte. In Einem begegnen sich die Schicksale unserer Liebe: in dem Verluste des geliebten Wesens, durch ein unerwartetes Geschick; Sie aber, mein Freund, sind beklagenswerther, Sie müssen die Erinnerung an das Wesen Ihrer Liebe, das unter den Lebenden noch weilt, aus Ihrem Herzen reißen, wenn Sie nicht an sich selbst irre werden sollen."

Den Nachdruck, welchen der Prinz auf die letzten Worte legte, der forschende, fast vorwurfsvolle Blick seines Auges wirkten mächtig auf Dogrunen.

„Durchlaucht", rief er stürmisch, „Sie wissen — ich beschwöre Sie — nur ein Wort!"

Mild lächelnd erhob sich Alexander und sagte: „Jetzt nicht, mein Freund, später, vielleicht bald, doch dann", fügte er innig bei, „will ich keine Falten mehr auf Ihrer Stirn sehen. Nun, nun, nicht so stürmisch, mein Freund, Geduld! Einstweilen sollen Ihnen nur zwei Worte beweisen, daß ich Ihr Leid kenne: Melanie, Mergenthal."

Dogrunen starrte den Prinzen an, er wollte sprechen, — doch Alexander hatte sich rasch entfernt.

* * *

9. Kapitel.

Das entscheidende Wort, mit welchem Kaiser Weißbart dem geplanten Ehebündniß mit dem Fürsten Alexander von Bulgarien entgegengetreten war, vermochte nicht, aus dem Herzen der Prinzessin das Bild des Helden zu drängen, das Fühlen dieses Herzens zu erkalten.

Der Heldenkaiser war zur großen Armee abberufen worden und seinen Thron hatte Friedrich, der edle Dulder bestiegen. Gewaltige Einflüsse auf den Kaiser gaben der Erwartung Raum, daß gehegte Hoffnungen jetzt in Erfüllung gehen werden. Das Hinderniß, welches Fürst Bismarck bei seinem kaiserlichen Herrn mit eiserner Konsequenz geltend machte, die Empfindlichkeit Rußlands, welche durch die Gründung einer deutschen Dynastie in Bulgarien durch den Battenberger bedenklich gereizt worden wäre, hatte Rußland selbst weggeräumt, Alexander hatte die Krone niedergelegt und das Land verlassen.

Am Berliner — wie an anderen Höfen in den europäischen Centren sprach man davon, daß dem Helden von Slivnitza, der sein Feldherrntalent so glänzend erprobt hatte, ein hohes Kommando im deutschen Heere zugedacht sei und der Roman ein glückliches Ende finden werde.

Da legte Fürst Bismarck wieder sein gewaltiges Veto ein. Ihm war der deutsche Generalmajor und Oberst à la suite des 6. österreichischen Dragoner-Regiments Alexander von Battenberg eine die an sich schon bedenklichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland verschärfende Gefahr, und des Kanzlers Wille drang durch . . . .

Alexander kehrte, dem Kaiser seinen Degen zu Füßen legend, einer Welt den Rücken, die für ihn nur eine Welt des Scheines und des Trugs geworden war. Als Privatmann, frei von allem Zwange, unabhängig in seinem Wollen und Handeln, kehrte er wieder in sein stilles Darmstadt zurück, der Vorhang seiner bewegten, glänzenden Vergangenheit war herabgerauscht, er hatte mit ihr und allen Erinnerungen an dieselbe abgeschlossen — — für immer.

Seine gemüthreichste Zerstreuung bildete das Theater, mit dessen ersten Künstlern er, der Privatmann, bald in den geistig anregendsten Verkehr getreten war.

Zu den Lieblingen des Publikums, insbesondere der Frauen, zählte die Opernsängerin Johanna Loisinger, deren Schönheit Schritt mit dem makellosesten Rufe hielt. Das eingezogene Leben, welches die junge Künstlerin an der Seite ihrer Mutter führte, die das goldene Töchterchen wie ihren Augapfel hütete, sicherte der Sängerin die aufrichtigsten Sympathien der Gesellschaft, die Achtung Aller.

(Fortsetzung folgt in der nächsten Sonntags-Nummer.)

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Knackmandeln.

Auflösung des 142. Preisräthsels: „Die, der Alp."

Richtige Lösungen gingen ein 93. Die Gesammtzahl der Einsendungen betrug 108. Das Räthsel wurde richtig gelöst: aus Halle von: Frl. H. Böhr, Reinhold Hallupp, Paul Memnicke, W. Guno, Marie Schumann, Koven, Wilhelm Meye, W. Böge, Geschwister Schwarze, Frau Abelmann, Elle Schmidt, Luise Schendler, Friedrich Hoffmann, Frau A. Böge, Willy Krämer, Krzywoczynski, Dora Köber, Schlott, Karl Holzhausen, H. Gerbershagen, Frau W. Keller, Frau Bonsack, Marie Krüttgen, Ernst Schulze, A. Stemmler, M. Jentzsch, Käthe Hachtmann, Amalie Heidenreich, Georg Ebert, Anna Lang, Fr. Koderisch, Helene Proßell, Margarethe Melle, O. Körner, O. Eckert, P. Boerner, Geschw. Scharf, Gertrud Simon, Frieda Stadermann, Martha Holzhausen, Frau Eilenberg, Elsa Marquardt, Johannes Däumig, Peril, Max Wölbing, Frau M. Oehlert, Anna Bürger, H. Winkler, Oswald Strauch, Anna Bobe, Fr. L. Metze, Ida Herzig, Hermann Mochau, K. Stephen, Hertha Ziegner, Marie Fister, Richter, Max Koischwitz, Gertrud Scharf, Elisabeth Leander, Margarethe Lüttge, Paul Benzmann, Richard Narr, E. Grave, Elisabeth Schlemm, Marie Wittmann, Masius, Antonie Röseler, Margarethe Mone;

von auswärts von: Minna Bonte, Teutschenthal, Helene Lappe, Fr. Röber, Dölau, Eduard Dünhaupt, Giebichenstein, Frau A. Apelt, Kelbra, H. Quoos, Zörbig, Joseph Büttner, H. Thierack, Klostermansfeld, Rud. Theyring, Merseburg, Frau A. Wolff, Delitzsch, Wilhelm Bock, Trebnitz, Ernst Preußer, Seeben, A. Ruprecht, Erfurt, Anna v. Hartung, Kiel, E. Klapproth, Helbra, H. Maquet, Brachstedt, A. Devarade, Krosigk, A. Beyer, Ed. Schönbrodt, Nietleben, M. Schwarz, Trotha, Fried. Werner, Rieda, Große, Bruckdorf, Frau Gehröder, Cröllwitz, Franz Rubitzsch, Domnitzsch.

Der Preis: Uhlands Gedichte und Dramen.

entfiel auf **Rud. Theyring in Merseburg.**

143. Preisräthsel.

Ich ward in freier Luft geboren;
Ich rede sonder Mund und höre sonder Ohren.
Willkommne Rednerin bin ich;
Nur meine Schwäche Weil' ist: mich zu wiederholen.
Doch hab' ich Muth. Ihr könnt' mich fordern auf Pistolen:
Ich komme sicherlich.

Preis: Lessings Werke eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen denen die Abonnementsquittung vom laufenden Monate beizufügen ist sind spätestens bis **nächsten Donnerstag** an die Redaktion des „General-Anzeiger" einzusenden. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Loos. Abonnenten, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abonnementsquittung eingesandt haben, wollen bei wiederholten Einsendungen dies gefl. der Kontrolle halber angeben. Zur event. Benutzung eines Gratisinserates ist der untere Coupon auf der Quittung abzuschneiden und aufzubewahren.

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. und 2. Osterfeiertag predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grüneisen (Fest-Motette: Der Tod ist verschlungen in den Sieg — von Alb. Becker); nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 4 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superint. D. Förster. Abends 6 Uhr Herr Superint. D. Förster. — Kapelle des Kartoffelhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne (Fest-Motette: Lobsinget, das ist der Tag, den der Herr gemacht hat, von G. Nanini); nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche (beide Abtheilungen) Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Derselbe.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Getzner.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Faßmer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Herold.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 1½ Uhr lit. Gottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Nietschmann. Abends 6 Uhr Derselbe.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

2. Osterfeiertag Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lang; nach der Predigt Kommunion. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Beelitz.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Goebel. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Lang.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Professor D. Kähler; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Pastor D. Hoffmann.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Herold.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Müller; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Donnerstag den 29. März Abends 8 Uhr Bibelstunde, Wuchererstraße 11, 2 Tr., Herr Hilfsprediger Müller.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Witte; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Heder.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Witte.

Donnerstag den 29. März Abends 8 Uhr Bibelstunde, Mauergasse 7, Herr Diakonus Witte.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde: Vorm. ½10 Uhr Lesegottesdienst Wuchererstraße 11, 2 Tr.

Wesleyanische Gemeinschaft Harz 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1—2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag den 27. März Abends 8½ Uhr Predigt.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr feierliches Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

2. Osterfeiertag Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

Diemitz: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor von Stockhausen; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

2. Osterfeiertag 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen.

Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr Herr Superint. Bethge; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Derselbe.

2. Osterfeiertag Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kunitz. Abends 6 Uhr Herr Superint. Bethge. Amtswoche: Herr Superint. Bethge.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

2. Osterfeiertag Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Festandacht.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 28. März Abends 8 Uhr Versammlung.

Versammlungssaal Halle a/S., Forsterstraße 12. Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag den 30. März Abends 8 Uhr Versammlung.

Sonntag Abends 7 Uhr gemeinschaftlicher Unterhaltungsabend des Jünglings- und Männer-, als auch Jungfrauenvereins im Saale Forsterstraße 12. Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Kapelle, Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 4 Uhr öffentlicher Vortrag, 5 Uhr liturgischer Gottesdienst. Mittwoch Abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940325048/fragment/page=0001

Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Gustav Moritz

Fernsprecher 143. Lager Martinsberg 15.

General-Vertreter
der Sekt-Kellereien Kloss & Förster, Freyburg a. U.
(Weltausstellung Chicago prämiirt I. Preis)
und der Bordeaux-Weingrosshandlung Reidemeister & Ulrichs, Bremen
empfiehlt sämmtliche
Sekte, Bordeaux-, Rhein- und Mosel-Weine
zu Originalpreisen im Engros- und Detail-Verkauf.

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 62,
empfiehlt in reicher Auswahl:

Waschmaschinen,
nur bewährte Systeme,
Mk. 42,— Mk. 46,—

Wäscherollen,
leicht transportabel, bestes deutsches Fabrikat, Mk. 52,—

Wringmaschinen
mit Prima Gummiwalzen
Mk. 16,— 17,— 18,— 20.—

Eiserne Bettstellen
in **einfachen** u. **eleganten** Ausstattungen mit **Matratzen** von **Alpengras** und **Rosshaar.**

Eiserne Kinderbettstellen
mit **Seitentheilen** aus **Schnuren** oder **Drahtgeflecht.**

Polster-Bettstellen
mit **Drellbezug** und **Indiafaser-Einlage**
Mk. 12,— 15,— 18,—

Neu! **Patent-Bett-Fauteuil** Neu!
Mit 2 Handgriffen durch Aufklappen des Sitzes und Zurücklegen der Lehne in ein bequemes Bett zu verwandeln. **Mk. 37,50** und **Mk. 42,00.**

Aufwaschtische
für die Küche, 2- oder 3-theilig.

Treppenleitern, Treppenstühle, Eiserne Waschtische und Flaschenschränke.

Transportable Kaffeeröstmaschinen
mit Probezieher von 3 Ko bis 25 Ko Inhalt.

Eiserne Kühlsiebe mit Rollen, Geaichte Decimalwaagen, Tafelwaagen, Messing-Säulenwaagen, Petroleum-Messapparate, Zinnmaasse, sowie **sämmtliche Utensilien** für **Geschäfts-Einrichtungen.**

Wilh. Heckert,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62.

Cement-Handlung
Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S., Mötzlicher Weg 1,
hält **Lager** u. liefert **ab Fabriken** die **besten Marken Portland-, Roman-, Puzzolan- und Kalk-Cemente** für Hoch-, Wasser- und Canalbauten, sowie für Cement-Arbeiten aller Art, **langsam und rasch bindenden** Cement, auch **Gless**-Cement.
Preise billigst. Bedienung bestens.

Fr. Hensel & Haenert,

Halle a. S.,
Kaffee-Rösterei im Großbetriebe.

Unsere Kaffees in Original-Verpackung — nur 1/4 Kilo-Packete — in den Preislagen à 160, 180 und 200 Pfg. per 1/2 Kilo sind **stets frisch geröstet** durch die **hinreichend bekannten Verkaufsstellen** zu beziehen.

Poststr. 18.

Garantie
für reellste, billigste
Bezugsquelle.

Bettfedern
das Pfund von 30 Pfg.,

Halbdaunen
das Pfund von 1,20 Mk.,

Daunen
das Pfund von 2 Mk. an.

Fertige Betten
von 6,50 Mk. an.

Auswahl in Bettfedern
50–80 Ballen
nur neue unverfälschte Waare.
Federdichte Bettinletts
auffallend billig.

Gustav Jahme,
Alleinige Niederlage der größten Bettfedern-Zurichte-Fabrik aus Prag in Böhmen.

Grösstes
Patent-Bureau
DEUTSCHLANDS
H. W. Pataky
CENTRALE
BERLIN NW. 5, Luisenstr. 25a.
VERTRETER für PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 22. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk. VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Vertreter: **W. Packebusch** in Halle a. S., **Merseburgerstr. 23.**

Das seit ca. **15 Jahren rühmlichst** bekannte **Oberstabsarzt Dr. Schmidt**'sche

Gehör-Oel

verbessert von Dr. Dentsch, Spezialarzt: **temporäre Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrensausen** etc. selbst in **veralteten, hartnäckigen** Fällen. Empfohlen von **vielen ärztlich.** Autoritäten. Viele **Dankschr.** liegen im Original zur Einsicht vor. Gegen Einsendung von **4 Mark** ist zu haben mit Gebrauchsanweisung, Spritze u.

Heilige Apotheke, Halle a. S., Fr. der Gianch. Kirche 1.

Discrete Krankheiten der Männer u. Frauen, **chron. Haut-, Blasen-, Nieren-, Hals-, Magen-, Darm-, Nervenleiden** (Neurasthenie, Hysterie, Migräne), **Rheumatismus, Bleichsucht** etc. weichen nach langjähr. Erfahrung **brieflich, ohne Berufsstörung, mit absolut unschädl., naturgemässen Mitteln,** auch in veralteten Fällen, gründlich geheilt durch **d. homöopathische n. naturärztliche Berathungsanstalt** von **R. Neugebauer,** akad. geb. Praktiker, früher an Dr. W. Schwabe's Polikl. **Leipzig, Grimm. Str. 21. II.** Sprechst.: 9-2, 5-8. Sonnt. 10-1 Uhr.

Bettfedern
in den bekannt **unübertroffenen** Qualitäten, das Pfund 60 Pf., 90 Pf., Mk. 1.10, 1.35, 1.60, weiße Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—; Flaum Mk. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.50 liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei ins Haus
St. Josephshaus-Loretto Freiburg i. B.
Umtausch gern gestattet.

Wichtig für Hausfrauen!

Herrenstoffe. Unterrockstoffe.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollsachen in waschechte, haltbare Kleiderstoffe** nach eigenen, selbst entworfenen geschmackvollen Mustern, sowohl zu Haus- als Promenadenkleidern sich eignend.
Viele Anerkennungs-Schreiben!
Gustav Greve, Osterode a. H.
Muster- und Annahmestelle in Halle bei
A. Möbius, Zapfenstraße 17, Halle.
Auf Wunsch fabrizire ich von jetzt ab auch eine billigere Waare.
Neue Muster eingetroffen.

Louis Kühne,

Dresden-A.

Gas- Petroleum- Benzin- Motoren

Aeusserst billige Preise.

(Eingesendet.)

Das Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*

hat meiner Frau die **vorzüglichsten** Dienste geleistet, indem sie durch dessen Gebrauch von **sehr hartnäckigen Flechten befreit** worden ist.
Ich halte mich zu großem Dank verpflichtet und empfehle das Pflaster **allen** solchen Leidenden.
Jacob Keil, Schäfer in Niedergrenzebach bei Ziegenhain, Reg.-Bez Cassel, am 22. Juni 1887.

*) Mit **Schutzmarke:** an den Schachteln zu beziehen à 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den **bekannten Apotheken. Atteste** liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Aufsehen

erregen unsere neu erfundenen in der Chicagoer Weltausstellung prämiirten

Orig. Genfer Goldin-Taschenuhren

Remont.-Savon. (Springdeckel) und 3 Goldinkapseln mit feinst. antimagnetisch Präcisionswerk, auf d. Sekunde regulirt, und neu patentirter innerer Zeigerstellung. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvoll eleganten Ausführung, reichen kunstvollen Guillochirung (auch glatt vorräthig) **von echtem Gold** selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben **immerwährend absolut unverändert,** und wird für richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück Mk. 15
porto- und zollfrei.

Dieselbe Uhr in minderer Ausführung nur: Mark 10,50.

Damen-Uhren, 3 Goldin-Kapseln, ff. Werk, **Mk. 15.50.** Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten für Herren (Panzerfaçon), für Damen (feinste Façonkette mit Berloque) und Sicherheitskarabiner garantirt **nie schwarz werdend.** per Stück **Mk. 4 u. 6.** Die **Goldin-Uhren** sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bei den meisten Landwirthen und Beamten im Gebrauche und liegen Hunderte von Anerkennungsschreiben zur Durchsicht auf. **Für Deutschland** einzig und allein nur gegen Vorhersendung oder Nachnahme des Betrages zu beziehen durch den General-Vertreter der **Ersten Genfer Goldin-Taschenuhren Fabrik: S. Kommen, Berlin O., Schillingstraße 12 I.**

Für Nicht-Zusagendes Betrag zurück.

Ueber die **P. Kneifel**'sche

Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel in Dresden! Im Hinblick auf den ganz unerwarteten Erfolg, den ich nach jahrelangem, gänzlich vergeblichen Gebrauch der vielen angepriesenen Haarwuchsmittel durch Ihre vortreffliche Tinktur gefunden, drängt es mich, Ihnen dafür meine Anerkenntniß auszusprechen. — Nachdem das Ausfallen meiner immer mehr dahin geschwundenen Kopfhaare schon nach Gebrauch einiger Fl. nicht nur aufhörte, sondern auch die bereits stark gelichteten Stellen sich wieder mit jungen Haaren bedeckten, habe ich nun nach fortgesetztem Gebrauch wieder wie früher mein schönes volles Haar; der Erfolg war für mich **thatsächlich ein wunderbarer.** Indem ich Ihnen durch Erlaubniß der Veröffentlichung dieses Schreibens hiermit meinen Dank abstatte, thue ich dies um so lieber, als ich bei dem vielen Schwindel auf diesem Gebiete mit Empfehlung dieses ausgezeichneten Cosmeticums allen Haarleidenden einen wirklichen Dienst zu erweisen hoffe. Hochacht. **Heinrich Freiherr von Lindenau,** Karlsruhe, den **21. Juni 1892,** Hirschstr. 83.

Obige Tinktur (amtlich geprüft) ist in Halle zu haben bei **A. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstr. 6, **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 29, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10, in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Münchener Pschorr-Bräu

anerkannt ein vorzügliches, gutbekömmliches und sich immer gleichbleibendes, haltbares Bier, ist

in Flaschen und Fässern

bei Herrn **Julius Koch in Halle,** Bierhandlung, **Sternstrasse 1,** stets vorräthig.
Im Namen der **Pschorrbrauerei** bitten um freundliche Beachtung des Obigen
Hampe & Sänger, Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940325048/fragment/page=0002